

Rettung für Hollenstedts Kaufhaus Kück?

Konzept für Ortskern sieht Neubau vor

Von Claudia Michaelis

Hollenstedt. Ein neuer, vergrößerter Penny-Markt anstelle des Quaders, der jetzt noch das Kaufhaus Kück und den Discounter beherbergt, und schräg gegenüber ein neues Geschäftshaus, das Hollenstedts Kaufhaus in kleinerer Form sowie einigen Läden Platz bietet – so in etwa könnte Hollenstedts Ortsmitte nach den aktuellen Vorstellungen des Kück-Grundstücksbesitzers Olaf Weber und des Kaufhausinhabers Christian Mausolf künftig aussehen.

Während SPD und Grünen im Gemeinderat der Kragen zu platzen droht, weil sich die Planung der Neugestaltung des Ortskerns weitgehend an ihnen vorbei vollzieht, sind die Geschäftsleute und Teile des Rats dabei, ein Konzept zu entwickeln, das Hollenstedt das Kaufhaus doch noch erhält. Wie berichtet, sollte nach Webers ersten Plänen der alte Kaufhaus-Quader abgerissen werden und nur der Penny-Markt in einen Neubau umziehen. Hollenstedt hätte sein Kaufhaus und damit einen wesentlichen Anziehungspunkt verloren, was in der Politik einen Aufschrei des Entsetzens ausgelöst hatte.

Den aktuellen Plänen zufolge will Mausolf selbst das 1340 Quadratmeter große Gelände hinter der Volksbank kaufen und dort ein neues Geschäftshaus bauen. Darin soll sein Kaufhaus Kück in verkleinerter Form mit gestrafftem Sortiment auf einer Verkaufsfläche von 600 Quadratmetern neu eröffnen.

An der Rückfront des neuen Gebäudes zum Stinnberg hin sei eine kleine Ladenzeile möglich, erläutert Mausolf seine Vorstellungen. Ein Reisebüro und ein Friseur hätten bereits ihr Interesse bekundet. Im Spätherbst könnten die Bauvorhaben zeitgleich über die Bühne gehen – vorausgesetzt, die Preisverhandlungen mit der Volksbank Geest, der die Wiese hinter dem Kreditinstitut gehört, verliefen erfolgreich. „Das Konzept haben wir jedenfalls“, sagt Mausolf.

Bürgerbeteiligung
»*B*ist für uns das oberste Gebot und bisher ist es leider völlig mit Füßen getreten worden.«

**Katrin Munz,
Grünen Ratsfrau**

Indes wächst bei SPD und Grünen der Unmut über die Art und Weise, wie das für Hollenstedt bedeutsame Projekt vorangetrieben wird. „Eine so wichtige Planung darf nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden, die Bürger haben ein Recht darauf zu erfahren, was hier geschehen soll“, findet Grünen-Ratsfrau Katrin Munz. Gemeinsam mit ihrer SPD-Ratskollegin Martina Munz hat sie einen Dringlichkeitsantrag an den Rat gestellt, die Bauvorhaben zunächst zurückzustellen und eine Veränderungssperre für die Ortsmitte zu erlassen.

In der Zwischenzeit sollten Fachleute ein Konzept für Hollenstedt aufstellen, eine „Zukunftswerkstatt“ solle eingerichtet werden, die Ideen und Konzepte für Hollenstedt entwickelt, sagt Katrin Munz: „Wir fordern ein professionelleres Vorgehen mit solch brisanten Themen. Bürgerbeteiligung an einem so wichtigen Thema ist für uns das oberste Gebot und bisher leider völlig mit Füßen getreten worden.“

HAN 4.5.07